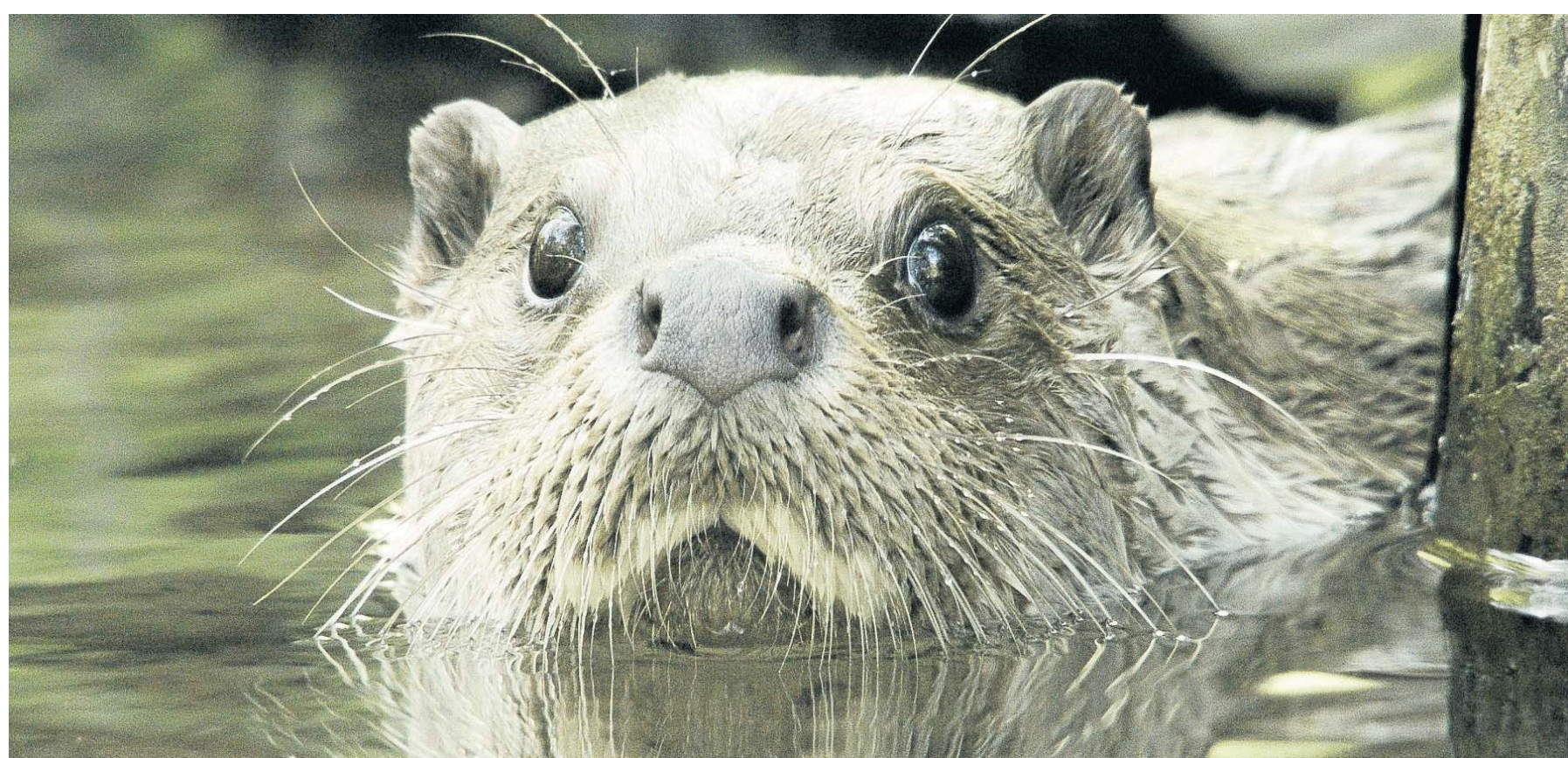




Die Müritz und die mecklenburgische Seenplatte sind ein wahrer Naturschatz. Hier geht auch der quirlige Fischotter auf die Jagd nach Fischen. Svenja und Ralph Schieke haben die Region in ihrem Beitrag der Reihe „Wildes Deutschland“ dokumentiert. FOTO: R. SCHIEKE/NDR NATURFILM

Faszinierende Reisen in die Tierwelt

Naturfilm-Festival Green Screen startet seine Winterfilmreihe – Dokumentationen von Amerika bis Asien

VON UWE RUTZEN

ECKERNFÖRDE. Es wird eine spannende Reise in zehn Etappen. Sie führt über Kontinente, gibt faszinierende Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt. Die Initiatoren des Internationalen Naturfilm-Festivals Green Screen locken wieder mit der Winterfilmreihe ins Kommunale Kino „Das Haus“ in Eckernförde. Am Freitag, 27. Januar, startet die zehnteilige Reihe mit Produktionen des NDR, des Bayerischen Rundfunks und der Nautilusfilm GmbH.

➔ **Im Olympic Nationalpark leben Seehunde, Seeotter und Seelöwen, die hier ihre Jungen aufziehen.**

„Wir freuen uns selbst auf die Filmreihe, die so viele eingefleischte Fans hat“, sagt Organisatorin Dagmar Weinberger vom Förderverein. „So wird die Zeit bis zum nächsten Festival verkürzt.“ Möglich sei die Filmreihe nur dank der guten Kooperation mit dem „Haus“ sowie dem Bayrischen Rundfunk, dem NDR und den Filmemachern Jan Haft sowie Jürgen Eichinger, die die Streifen gratis zur Verfügung stellten. „Eine Neuerung habe wir diesmal auch: Es gibt Vorfilme zu sehen. Sie sind im Jugendfilmcamp 2016 entstanden. Wir möchten dem Publikum zeigen, was der Nachwuchs auf die Beine stellt.“ Einen eigens auf die Winterfilmreihe zuge-

schnittenen Trailer mit Szenen aus diesen Streifen hat Carsten Füg aus dem Büro des Filmfestivals hergestellt.

Den Auftakt am Freitag, 27. Januar macht ein Film von Florian Graner. In der Serie *Amerikas Naturwunder* stellt er den Olympic Nationalpark im Nordwesten der USA vor. Dort leben die am besten erforschten Orca-Gruppen. Im Schutz der Tangwälder ziehen Seeheute, Seeotter und Seelöwen ihre Jungen auf.

Christian Herrmann und Udo A. Zimmermann widmen sich den Kranichen von Bhutan. Am Freitag, 3. Februar, wird ihr Film *Himmelsvögel* gezeigt. Manche glauben, dass die Seelen Verstorbener auf dem Rücken von Kranichen zum Himmel getragen werden. Auch der zwölfjährige Karma, Held des Films, ist von ihnen fasziniert.

Der Komodowaran ist die größte lebende Echse. Der Bestand wird auf nur etwa 2400 Exemplare geschätzt. Im Film *Big Five Asien – Der Komodowaran* befasst sich Marcus Schmidbauer mit dem Problem, dass Wilderer die Hauptbeute des Warans – Timor-Hirsche und Wasserbüffel – töten. Gezeigt wird der Film am Freitag, 10. Februar.

Am Freitag, 17. Februar, widmet sich Regisseur Henry M. Mix dem bedrohten Amurtiger. Der Grund: Wilderei. Kragenbären, Sikahirsche und Wildschweine werden in den fernöstlichen Wäldern Russlands so stark bejagt, dass die 400 bis 500 wilden Amurtiger



In Südafrika gibt es eine große Vielfalt von Tieren und Pflanzen.

FOTO: MICHAEL RIEGLER

kaum noch Nahrung finden.

„Tiermythen – im Auge des Löwen“ heißt der Film am Freitag, 24. Februar. Angela Graas-Castor schildet das Leben der Buschleute in Nami-

Zwei Weltmeere treffen im wilden Südafrika aufeinander

bia, die seit Jahrtausenden ihre Märchen vom Ursprung der Welt, der Rolle des Menschen und vom Zusammenleben mit Tieren erzählen. Diese Märchen sollen Menschen helfen, sich zurechtzufinden, sie trösten und sie unterhalten.

Ans *Kap der Extreme* im Wilden Südafrika entführt Thomas Behrend die am Freitag, 3. März. Wo zwei Weltmeere aufeinander treffen und Pinguine fast Nachbarn von Löwen sind, wo sich Wale und Delfine tummeln, aber auch Elefanten und Nilkrokodile le-



Sie hat wieder eine spannende Winterfilmreihe zusammengestellt, damit die Zeit bis zum Green Screen Festival 2017 nicht so lang wird: Dagmar Weinberger.

FOTO: CORNELIA MÜLLER

ben, waren Regisseur und Kamerateam unterwegs.

Der Teil zwei des *Wilden Südafrikas* wird am Freitag, 10. März, gezeigt. In diesem Film sind die tropische Ostküste Südafrikas und die angrenzende Buschsavanne mit ihren tierischen Bewohnern die großen Thema.

Die letzten drei Filme gehören zum Schwerpunkt *Wildes Deutschland*. Den Auftakt macht am Freitag, 17. März, Jan Haft mit seiner Chiemsee-Dokumentation. Darin leben große Raubfische, die in Blumenwiesen schwimmen, spazierfreudige Zebrauscheln und die größten Wasserflöhe der Welt.

Am Freitag, 24. März, widmen sich Svenja und Ralph Schieke der Müritz und der mecklenburgischen Seenplatte. Etwa 2000 Seen liegen inmitten einer Region, die zu den

menschenleersten in Mitteleuropa zählt. Dort brütet die Hälfte der deutschen Kraniche. Der seltene Fischadler ist der Charaktervogel der Region.

Beendet wird die Winterfilmreihe am Freitag, 31. März, mit einer Dokumentation von Jürgen Eichinger über die Zugspitze. Dieses Bergmassiv ist der einzige Ort in Deutschland, der bis in die Region des ewigen Eises hinauf reicht. Der Film verspricht eine faszinierende Reise vom Tal bis zum Gipfel, von der Fülle des Lebens bis in unwirtliche Höhen.

➔ **Die Filme** beginnen um 18.30 Uhr (Einlass 18 Uhr). Bei großem Andrang folgt um 19.30 Uhr eine zweite Vorstellung. Der Eintritt ist frei. Der Förderverein Green Screen freut sich über Spenden. Mehr Infos gibt es unter www.greenscreen-festival.de